

## Unter der Trikolore: Die französische Herrschaft in Trier (1794-1814)

In der Folge des 1. Koalitionskrieges wurde Trier am 9. August 1794 von französischen Truppen besetzt. Im Frieden von Campoformio wurde die Abtretung des linksrheinischen Gebietes bestätigt. Es entstanden vier Departements auf dem Boden des ehemaligen Erzstiftes Trier: Rhein-Mosel, Saar, Mosel und Wälder.<sup>1</sup>

Damit einher ging eine deutliche Neustrukturierung der Verwaltung. Bereits 1794 hatte Frankreich die städtische Verwaltung Triers umgestaltet, allerdings auch zur Finanzierung des weiteren Krieges von der Bevölkerung erhebliche Requisitionen verlangt.<sup>2</sup>

Bestand bis Mitte 1797 noch die Hoffnung auf eine schnelle Umkehr der Verhältnisse, wie sie Quelle 2 erwartet, sollte spätestens mit der Aufgabe des linksrheinischen Gebietes durch den österreichischen Erzherzog Karl deutlich werden, dass erst eine erneute massive politische und / oder militärische Veränderung an diesem Machtverhältnis etwas ändern würde. Frankreich bot den eroberten Gebieten die politischen Vorzüge der Revolution an, wie in Quelle 1 beschrieben, erwartete aber auch entsprechendes Eintreten für die neue politische Ordnung. Die beiden Quellen belegen zumindest, wie gespalten die Ansicht in der Bevölkerung über diese französische Herrschaft war.

Seit 1801 gehörten die Gebiete auch völkerrechtlich zu Frankreich. 1814 erfolgte dann die Vertreibung der französischen Machthaber durch preußische Truppen. Mit

dem Frieden auf dem Wiener Kongress kam das Gebiet des vormaligen Kurstaates Trier wie der größere Teil des Rheinlandes zum Staat Preußen.<sup>3</sup>



<sup>1</sup> <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/orte/franzZeit/Seiten/index.aspx>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Trier#Neuzeit\\_bis\\_zum\\_Zweiten\\_Weltkrieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Trier#Neuzeit_bis_zum_Zweiten_Weltkrieg)  
[http://www.mpg-trier.de/d9/tr\\_franz/start.htm](http://www.mpg-trier.de/d9/tr_franz/start.htm)

<sup>3</sup> Karte von Ziegelbrenner in: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LR\\_Departements.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LR_Departements.png) (CC-BY-SA)

## Flugblätter aus dem Raum Trier im August 1797

### Q. 1: An die Bewohner des linken Rheinufers

Drei Jahre schon bluten wir an den traurigen Folgen eines verheerenden Krieges, in den uns die Dummheit und Raubsucht Größerer, die abenteuerliche Ruhmsucht kleinerer Fürsten und der Geiz schlechter Minister und Maitressen gestürzt haben. Gleich anfangs der französischen Revolution fürchteten die Fürsten ihre Alleinherrschaft zu verlieren. Der Adel aller Länder, der an Höfen und auf seinen Schlössern, die ihr in der Fron oder von eurem Gelde bauen musstet. [...] Die Geistlichkeit, welche sich von euren Zehnten, von euren Gütern, die sie euren Vorälteren erschlichen, mästet und sich bis ans Ende der Welt zu mästen gedenkt; schrien euch zu, man wolle euch euren Gott, eure Religion nehmen. Durch diesen Betrug suchten euch diese Menschen in ihrer Unterwürfigkeit zu erhalten; unter diesem Vorwande nahmen auch die Fürsten eure Söhne zu Soldaten, beraubten alte Eltern ihrer letzten Stütze, und gebrauchten sie schändlich, um euch zu unterdrücken, um euch unter ihrem Joche und unter dem Joche des Adels und der Geistlichkeit zu halten[...].

Werden oder können diese Leute es denn im Ernste gut meinen, euch wieder aufzuhelfen? Nein! Sie werden ihre Zehnten, Zinsen, Fron noch höher treiben als vorher [...].

Die Hofkreaturen sagen euch zwar, Frankreich wolle euch nicht, dieses ist eine offenbare Lüge und man könnte euch vom Gegenteil überzeugen; die Beweise sind offenbar und sollen euch mitgeteilt werden. [...]

Den wesentlichen Vorteil darf man euch nicht erst zu beweisen suchen, er ist klar.

1. Erwählt ihr eure Beamten selbst, wie in Frankreich, dieses beweisen euch die vereinigten Länder.
2. Gebt ihr nicht mehr Abgaben, als zur Bestreitung der Notwendigkeit erfordert

wird.

3. Seid ihr Zehnten, Zinsen und Fron frei.
4. Wählt ihr eure Seelsorger selbst, wie sie sich für euch am besten schicken.
5. Können von den Domänengütern nicht nur die Interessen eurer großen Schulden bezahlt, sondern auch das Kapital in kurzer Zeit selbst getilgt werden.
6. Wird der Landmann nicht mehr Tagelöhner der Adligen und Geistlichen, sondern leicht selbst Besitzer der Güter werden können.
7. Werdet ihr freien und ausgedehnten Handel haben, und also euren Wohlstand auch dadurch befördern können.
8. Werdet ihr gegen zukünftige Kriege immer geschützt sein, weil niemand euch angreifen kann, da ihr von der Republik und all ihren alliierten Freistaaten geschützt sein werdet.
9. Kann euch niemand Abgaben fordern, ohne euch genaueste Rechnung darüber zu führen [...]

Ich fordere euch, also auf, um eurer selbst willen, euch mit allen Kräften dahin zu verwenden, dass ihr frei, wie es Menschen geziemt, werdet, dass ihr alles aufbietet, mit Frankreich vereinigt oder für eigenen Freistaat erklärt zu werden. Ihr werdet alle Unterstützung und rechtschaffene Männer finden, die euch die Hand bieten, sobald ihr wollt. [...]

Stadtarchiv Trier (Zitiert nach: [http://www.mpg-trier.de/d9/tr\\_franz/1794/1794\\_21.htm](http://www.mpg-trier.de/d9/tr_franz/1794/1794_21.htm))

### Q. 2: Gegenaufruf an die Bewohner des linken Rheinufers

Seit vier Monaten schon sind die Präliminarien des Friedens<sup>4</sup> geschlossen. – Dem deutschen Reiche ist die Beibehaltung seiner Integrität und seiner alten glücklichen Verfassung auf die feierlichste Art verheißen, [...], ihr, guten Bewohner des linken Rheinufers, werdet also nun bald wieder unter den sanftem Zepter eurer vorigen Fürsten zurückkehren. – Aber, je näher wir gegen diesen glücklichen Zeitpunkt

---

<sup>4</sup> Gemeint ist der Vorfriede von Leoben, der schließlich in den Friedensschluss von Campoformio (17. Oktober 1797) mündete.

anrücken, desto schrecklicher wird die Angst jener Rotte von Bösewichten, die unter der Benennung, deutscher Jakobiner, berüchtigt, durch ihre Habsucht, und durch die gräulichen Mittel, die sie zu ihrer Sättigung anwandten, euch größtenteils die Übel bereiteten, die euch nun schon seit drei Jahren so empfindlich drücken. [...]

Ihr werdet, sagt er:

1. eure Beamten selbst wählen, wie in Frankreich.  
Nein, ihr guten Bewohner des linken Rheinufers, das werdet ihr nicht. [...]
2. Man verspricht nicht mehr Abgaben erheben zu wollen, als zur Bestreitung der Notwendigkeit erfordert wird.  
Aber wer wird diese Notwendigkeit beschränken? [...]
4. Sagt der Heuchler, eure Seelsorger selbst wählen, so, wie sie sich für euch am besten schicken.  
Aber wofür dann noch Seelsorger und Priester? – Die Frankenrepublik hat sich ja von der katholischen Religion losgesagt. [...]
5. Aus dem Erlöse der verkauften Domänengüter eurer Fürsten, Adligen und Geistlichen, sagt man euch, würden nicht nur die Interessen eurer Schulden bezahlt, sondern das Kapital selbst in kurzer Zeit getilgt werden.  
Rechtschaffende Männer werden diese Güter nicht kaufen wollen. Sie sind der Raub der wütendsten Jakobiner, denen man sie um die geringste Preise zuschlagen wird. [...]
6. Der Landmann, heißt es weiter: wird nicht mehr Tagelöhner der Adligen und Geistlichen, sondern leicht Selbstbesitzer ihrer Güter werden können.  
Hier vergaß unser Jakobiner, dass er gleich vorher den Erlös aus diesen Gütern zur Bezahlung der Landesschulden bestimmt hatte. – Wie können diese Güter zur Schuldentilgung dienen, wenn man sie unter die Landsleute austeilen will. O, lasst euch nicht hintergehen, ihr guten Leute! Nicht ihr seid es, welche die

Freiheitsprediger bereichern wollen, nein, sie selbst sind es. [...]

7. Ihr werdet freien ausgedehnten Handel haben, und euren Wohlstand auch dadurch befördern können.  
O, glaubt es nur aufs Wort, meine guten Mitbürger! – Wenn bei den Jakobinern die Frage von Freiheit des Handels ist, so denkt man nicht an euch, und an eure Vorteile. [...]

[...] Denkt an euer Heil, - an das Heil eurer Kinder, und eurer Nachkommenschaft, und handelt nun nach den Eingebungen eurer Herzen, eurer Gewissen; und eurer Religion.

**Stadtarchiv Trier (Zitiert nach: [http://www.mpg-trier.de/d9/tr\\_franz/1794/1794\\_22.htm](http://www.mpg-trier.de/d9/tr_franz/1794/1794_22.htm))**

*Aufgaben:*

1. *Beide Quellen entstammen dem Jahre 1797. Informiere Dich über Verlauf des 1. Koalitionskrieges und der Situation vor dem Frieden von Campo Formio!*
2. *In beiden Quellen wird die Rolle von deutschen Fürsten, Adel und Klerus unterschiedlich bewertet. Erkläre!*
3. *Quelle 1 führt mehrere Punkte auf, denen zufolge sich die Verhältnisse unter französischer Herrschaft verbessern sollten. Stelle in einer Übersicht beide Quellen gegenüber! Ergänze die Überlegungen! Überprüfe, wie nachvollziehbar die Argumente jeweils sind!*
4. *Quelle 1 spricht den deutschen Patrioten an. In Quelle 2 wird mehrfach vom deutschen Jakobiner gesprochen. Erkläre den Unterschied! Wie wird der Jakobiner hier bewertet? Überprüfe die Behauptungen!*
5. *Entgegen der Hoffnung in Quelle 2 brachte der Friede von Campoformio nicht die Rückkehr des linken Rheinufers zum Reich. Erkläre diesen Sachverhalt! Welche Konsequenzen hatte dies für die Bevölkerung in den linksrheinischen Gebieten?*